Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerische Offiziersgesellschaft : Protokoll der Delegirten-

Versammlung vom 18. Januar 1885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 17.

Bafel, 25. April

1885.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bowabe, Verlagsbuchtandlung in Basel" abressitt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Protofoll der Schweizerischen Offiziersgesellichaft. (Schus.) — Rriegsschauplat und Ereignisse in Afghanistan. — Studien über die Frage der Landesvertheidigung. (Fortsehung.) — Glogenossenschaft: Berordnung über bie Abgabe und ben Berfauf der eitig. Rartenwerke. Rreisschreiben betreffend ben Bezug von Militarpstichtersat. Geschäftsbericht bes eitg. Militarvepartements für das Jahr 1884. Geset, Berordnungen, Instruktionen und Reglemente. Burich : Errichtung einer Militar-Baveanstalt. Nechnung der Winkelriedstiftung des Kantons Luzern pro 31. Dezember 1884. — Berschiedenes: Erteichterung der Bekleidung und Ausrüstung des Fußsoldaten in Belgien. Ueber das Eisbeschläge in der französischen Armee. — Bibliographie.

Schweizerische Offiziersgesellschaft. Protokok der Velegirten-Versammlung vom 18. Januar 1885 im Großrathssaale in Luzern.

(Schluß.)

IV.

Ueber den Antrag: Die Schweizerische Offiziers= gesellschaft wolle sich beim hohen eidgenössischen Militardepartement dafür verwenden:

a. daß bas Militärverordnungsblatt ben Offizieren aller Waffengattungen von dem Grade des Majors an gratis zugestellt werbe;

b. baß bem Militarverordnungsblatt je am Schluffe bes Jahres ein auf bie einschlägigen Artikel ber Militarorganisation verweisendes Inshaltsverzeichniß beigefügt werbe,

referirt Namens ber antragstellenden Sektion Herr Stadshauptmann Jänicke. Namentlich für Truppenkommandanten hat das Militärverordenungsblatt Bedeutung, außer organisatorischen und aktivdienstlichen Berordnungen der eidgenössischen Wilitärbehörden bringt dasselbe auch alle Ernennungen und Beförderungen, welche außerhalb der kantonalen Kreise liegen; über alles derartige beständig auf dem Laufenden sich zu erhalten, gehört mit zur tüchtigen Führung eines Truppenkommando's im Friedensdienste. Damit erscheint das Berelangen nach einer unentgeltlichen Abgabe des Blattes an die Betheiligten hinreichend gerechtsertigt.

Die weitere Anregung, es sei bas Militärver= ordnungsblatt mit einem sachgemäßen Inhaltsverzeichnig zu versehen, begründet sich von selbst, es kann diese Neuerung nur als eine erwünschte und das Nachschlagen erleichternde Bervollständigung des Berordnungsblattes erscheinen.

Mit biefer Anregung und zwar wefentlich aus ben vom herrn Referenten auseinanbergefetten Grunden, erklart fich bas Zentralkomite einverstanden.

Der Antrag ber Settion Burich wird fobann oh weitere Distuffion zum Beichluffe erhoben.

V

Unter Bermeisung auf bas ben 12. Dezember 1884 vom Zentralfomite ausgegebene Bubget für bie Kinanzperiode 1884/86 referirt der Kassier bes Bentralkomite's, herr Major von Moos, über bie Finanzverhaltniffe ber Gefellichaft. Die bas betreffenbe Birkular unzweibeutig ergibt, findet fic bas Gleichgewicht zwischen Ginnahmen und Ausgaben burch bie an ber letten Generalversammlung beschloffene Berabsetung bes Mitgliederbeitrages auf 50 Cts. einerseits und andererseits burch bie bei gleichem Unlaffe befretirten Ausgaben in beforgnißerregender Beife geftort. Burde bie Befellicaft auf dem von der letten Generalversammlung eingeschlagenen Wege weiterschreiten, fo mare bas Berschwinden bes Gesellschaftsvermogens nur eine Frage der Zeit. Um dieser Eventualität vorzus beugen, fteben der Offiziersgefellichaft zwei Wege offen, entweder die Ausgaben erheblich zu reduziren, ober die Beitrage entsprechend zu erhöhen. Das Zentralkomite glaubte, ba eine erhebliche Berminberung ber Ausgaben ohne Gefährdung ber Zwecke ber Gesellschaft kaum thunlich, der Versammlung die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und zwar von 50 Ets. auf 1 Fr. vorschlagen zu sollen.

herr Oberst Scherz verdankt bem Zentralkomite bie Ausgabe eines früher nicht üblichen, gebruckten Bubgets, welches ben Sektionen ermöglicht habe, bie Finanzfrage einer eingehenden Prüfung zu untersiehen. Dem Verschwinden bes Bereinsvermögens will Oberst Scherz nicht burch Erhöhung ber Gin-

nahmen, fondern durch Berminderung ber Ausgaben | porbeugen. Fur bie Gektion Bern mare bie Wiedererhöhung bes Beitrages von 50 Cts. auf 1 Fr. von nachtheiligen Folgen, inbem ber Beitrag an die Raffe der Schweizerischen Offiziersgesellichaft nicht birett von ben Offizieren, sondern aus ber Settionstaffe bestritten merbe, burch die projettirte Erhöhung aber ber letteren ein Ausfall von 300-400 fr. entftehe. Mit Rudficht einerfeits auf ben Umftanb, bag bie Gesellichaftsftatuten Rormen, nach benen bas Bereinsvermogen gu ver= malten ift, nicht enthalten, andererfeits auf bie Thatface, bak bie lette Generalversammlung Aus. gaben in einem bie Ginnahmen weit überfteigenben Make betretirt hat, ftellt herr Oberft Scherz Ras mens ber Sektion Bern folgenden Antrag:

Die Verwaltung bes Bereinsvermögens hat nach folgenben Grunbfagen zu geschehen:

- 1. Es ift barauf zu halten, bag in Zukunft bie Ausgaben bie aus ben Kapitalzinsen und Jahres. beiträgen herrührenden Ginnahmen unter keinen Umftanben übersteigen.
- 2. Das Kapitalvermögen barf in ruhigen unb normalen Zeitverhältniffen gar nicht, oder jebenfalls erst im Ginverständniß mit der Mehrheit der Bereinsmitglieder nach vorausgegangener Abstimmung in den Sektionen angegriffen werden.

Im Uebrigen beantragt herr Oberft Scherz ben Beitrag auf der bisherigen Sohe zu belaffen.

Den Standpunkt des Zentralkomite's theilen in der nachfolgenden Diskulsion die Herren Stads-hauptmann de Pury, Oberst Bluntschli, Oberlieutenant Bastard, Oberstlieutenant Hungerbühler und Major Bischoff. In längerer Rede begründet Herr Oberstlieutenant Faven den Standpunkt der Sektion Waadt. Grundsählich mit dem Antrage des Zentralkomite's einverstanden, verlangt er gleichzeitig Einschränkung der Ausgaben. Das Zentralkomite möge mit der bisherigen Praxis brechen und nicht mehr Privatarbeiten, Rekognoszirungen der Sektionen, Wettrennen 2c. subventioniren, die Sektionen auf Stellung diesbezüglicher Gesuche in Zukunst verzichten. Dadurch allein könne man einer Zersplitterung der Kräfte vorbeugen.

In der nun folgenden Abstimmung wird nach Anstrag des Zentralkomite's der Jahresbeitrag mit 60 gegen 12 Stimmen von 50 Cts. auf 1 Fr. erhöht.

herr Oberft Meister will bas Zentralfomite beauftragen, einer späteren Delegirtenversammlung Bericht und Antrag zu bringen, wie bas finanzielle Gleichgewicht wieder hergestellt werden könne, wobei bie im Antrag Scherz betreffend Verwaltung bes Bereinsvermögens ausgesprochenen Grundsatze entsprechende Berücksichtigung finden mögen.

Nachbem Herr Oberst Scherz mit dieser Modisizirung seines Antrages sich einverstanden erklärt, wird dem Antrage Scherz-Meister von der Bersammlung beigestimmt.

VI

Die Sektion Zürich beziehungsweise bas Offizierskorps bes XXII. Infanterieregiments formulirt bie bereits früher erheblich erklärte Anregung

betreffend Abanberung ber Organisation ber Schieß= übungen ber Infanterie wie folgt:

- 1. Die Erfüllung ber Schiefpflicht foll in ben Jahren, in welchen bie betreffenben Truppenkörper keinen Instruktionsbienst zu bestehen haben, kompagnieweise in mindestens breitägigen Schiefkursen stattfinben.
- 2. Der Schießunterricht fteht unter ber Leitung eines Instruktionsoffiziers ober eines von ber Mielitärbehörbe bezeichneten höheren Truppenoffiziers.
- 3. Die Mannichaft erhalt Gold und Berpflegung.
- 4. Mit biesen Uebungen ist die Gewehrinspektion burch ben Waffenkontroleur ber Division zu versbinden.
- 5. Nachbienstpflichtig find Ausbleibenbe ober Solche, welche gewiffe Minimalleistungen nicht erfüllen.
- 6. Dispensirt sind nur biejenigen, welche im gleichen Jahre eine Rekrutenschule ober einen anberen Instruktionsbienst absolviren.

Herr Oberst Bindschedler, Referent bes Zentrale komite's, beleuchtet in eingehender Weise die Borund Nachtheile sowohl der jetzigen Organisation der Schiegubungen, als der projektirten Abanderung. Um der Infanterie die zur Verwerthung unserer ausgezeichneten Handseuerwaffe nottige Schießfertigkeit beizubringen, stehen uns nach den Aussührungen des Referenten zwei Wege offen: entweder

- 1. Hebung und Berbefferung bes freiwilligen Schießmesens, vorzugsweise durch thatige und opfere willige Mitbetheiligung bes Offizierstorps ber 3ne fanterie; ober
- 2. Einführung von militärisch organisirten mehre tägigen Schießkursen im Sinne ber Anregung bes Offizierskorps bes XXII. Regiments.

Das Zentralkomite glaubte heute sich mit ber objektiven Darlegung der gegenwärtigen Berhältniffe begnügen und von der Stellung eines bestimmten Antrages gegenüber der Anregung der Sektion Zürich absehen zu sollen. Den Stands punkt der letzteren vertrat beren Referent, Herr Hauptmann Zürcher.

Nachbem er einzelne nicht wegzulengnenbe Nachteile bes jetigen Spstemes ber Schießübungen hervorgehoben und im Vorübergehen auch die finanzielle Seite ber projektirten Abanberung beleuchtet, stellte er ben Antrag, das Zentralkomite möge die diesbezüglichen Anträge ber Sektion Zürich der Diskussion in den Sektionen unterstellen und letztere ersuchen, dis zur nächsten, im Spätherbst 1885 abzuhaltenden Delegirtenversammlung sich schlüssig machen zu wollen.

Diefer Antrag wird von der Berfammlung ein- ftimmig jum Befchluffe erhoben.

VII.

Ueber ben Antrag ber Sektion Luzern: "Der hohe Bundesrath wird eingelaben, die nöthigen Anordnungen treffen zu wollen, damit das in Aussicht gestellte Bundesgesetz über Gründung einer eidgenössischen Winkelriedstiftung mit der fünshundertjährigen Feier der Schlacht bei Sem-

pach in Rraft trete," referirte Namens bes Bentralfomite's herr Oberft Binbichebler. Befanntlich murbe bas Traktanbum ber Grundung einer eibe genöffischen Winkelried = Stiftung wieberholt im Schoofe unferer Befellichaft behandelt, in ben letten Jahren murben zwei Entwurfe zu einem biegbeguglichen Bunbeggefete ausgearbeitet und befinden fich biefelben in Sanden bes Bunbegrathes; bem Bernehmen nach foll bie Angelegenheit bort fo meit gediehen fein, bag es nur eines erneuten Un. ftofes bedurfe, um biefes nationale Wert in's Leben zu rufen. Raum burfte fich eine paffenbere Belegenheit hiezu bieten, als gerabe jest, ba mir im Begriffe fteben, die funfhundertjabrige Grinne. rung an die Schlacht bei Sempach und ben Belben zu feiern, der im Bertrauen barauf, daß bas Baterland feiner Sinterlaffenen fich annehmen werbe, bem Opfertobe fich weihte. Der herr Referent beantragt bann auch Beipflichtung gur Unregung ber Settion Lugern; ohne Distuffion wird lettere gutgeheißen.

VIII.

Der ebenfalls von der Sektion Luzern gestellte Untrag, es fei bie Frage zu prufen, ob Rabresturfe nicht zwedmäßig mit ben Wieberholungsturfen ber Infanterie verbunden murben, ift bereits feit langerer Zeit in maggebenben Rreifen bistutirt mor: ben, icon bei Infrafttreten ber neuen Militaror: ganisation anerkunnte man die Bunfcbarkeit folder Rabresturfe. Inzwischen murden die Unter= offiziersichiegiculen eingeführt, welche Ausficht auf Heranbilbung tuchti er Unteroffiziere eröffnen. Ginerfeits mit Rudficht barauf, daß biefes Inftitut ber Unteroffiziersschulen noch zu neu ift, als daß bereits jest mit einiger Bestimmtheit gesagt merben konnte, ob fur die Bukunft die Radregvorkurse entbehrlicher fein durften als bisher, andererfeits im Sinblide barauf, daß die antragstellende Get. tion felbst eine eingehende Brufung ber aufgeworfenen Frage burch die Settionen municht, mirb auf Untrag bes Bentraltomite's beschloffen, es fei heute auf bas Materielle ber Unregung nicht weiter eingutreten und bie Ungelegenheit gur Berathung und Begutachtung an bie Settionen vermiefen.

IX.

Die Sektion Aargau stellte ben Antrag, es möge sich die Ofsiziersgesellschaft bei maßgebender Stelle dasur verwenden, daß die Organisation der Felde post an die Kand genommen werde. Der Herr Reserent des Zentralkomite's bringt zur Kenntniß der Bersammlung, daß zufolge Berichts unseres Herrn Präsidenten, dermalen Chef des Generalsstadsdureau, im Lause des letzten Jahres die Organisation der Feldpost vom Generalstade entworssen worden sei und der daherige Entwurf nur noch der Genehmigung des Bundesrathes bedürfe, um zur Durchsührung gelangen zu können. Mit diesen Mittheilungen des Zentralkomite's erklärt sich die Sektion Aargau befriedigt und verzichtet dieselbe auf weitere Behandlung des Gegenstandes.

13/4 Uhr Nachmittags Schluß ber Situng.

Kriegsfcauplat und Greigniffe in Afghanifian.

Russische Truppen haben an bie Thore Aighas nistans gepocht, ohne jeboch bas Oeffnen berselben burch die Schutbesohlenen Englands, die Afghanen, bis jett bewerkstelligen zu können. Bulver und Blei scheinen nun ihre nie versagende Wirkung hervorbringen zu sollen. Um Rushk-Flusse, man vergleiche die beigebruckte Skizze, welcher sich eine

Strede unters halb Benbicheh in ben Murschab: Fluß erzgießt, ift es zu blutigen Kämpfen zwis ichenrussischen und Afghanen gestommen.

Diefe Borsgänge haben fich an ber turkestanischafghanischen Grenze zwischen ber russischen Etappe Merw im Norben und ber... afghanischen Stabt



und Festung Herat im Guben abgespielt.

Bahrend England fich feiner Zeit vergeblich bemubte, auf biplomatischem Wege Rugland zu bin. benben Berfprechungen zu bewegen, nicht über Merm vordringen ju wollen, und Rugland noch feine Ansprüche geltenb machte, bie natürliche Bol. tericheibe bes Norbabfalles bes afghanischen Berglandes als politische Grenze zwischen Afghanistan und bem Tuitmenengebiet betrachtet zu feben, besetten bereits russische Truppen Sarakhs und schoben ihre Borposten füdlich am Berirud-Rlug bis Pul-i-Rhatum vor; an diesem Orte stoßen die Grenzen Afghanistans, Berfiens und bes Turtmenengebietes zusammen, und von ihm ift Serat, ber Schlussel Indiens, wie man es zu nennen pflegt, 26-27 beutsche Meilen ober 200 Kilometer entfernt. Der Fluglauf bes Herirub begrengt im Beften, berjenige bes Murghab, an welchem Benbicheh, Gari-Dazi und weiter norblic Merw liegt und in ben sich ber schon genannte Rushk-Fluß ergießt, basjenige Terrain, auf meldem die Ruffen ihren Vormarich auf Berat murben auszuführen haben. Nach ber Besetzung von Sarakhs am Herirud bemächtigten fich die Afghas nen der Positionen von Murghab und nahmen Penbicheh, sowie Sari-Pazi in Besit, welches let. tere zirka 107 Kilometer von Merw entfernt ist. Die Drobung Ruglands, biefen Borgangen gegen. über sofort ben Vormarsch auf Herat in's Werk fegen zu wollen, veranlagte bie Afghanen, ben